

Locoritum war in Neustadt am Main.

Locoritum heißt übersetzt Furt in einem See, und hat nichts mit einer Main Furt zu tun.

Die Begründung der TU Berlin, dass Langenprozelten Locoritum gewesen sein soll, waren 2 sogenannte "historische Informationen" von Wolfgang Vorwerk, auf Seite 7 des PDF-Auszug vom 1.1.2011 erwähnt. Sonst nichts!

1. Der gedruckte Zeitungsbeitrag von Wolfgang Vorwerk im Main Echo vom 21.12.2010: „Verkehrsknotenpunkt zur Römerzeit“. Die TU-Berlin hat auf einen Artikel von Wolfgang Vorwerk verwiesen, der erst 11 Tage vor der TU-Berlin Veröffentlichung publiziert wurde. **Ist das seriös, so einen Beitrag als historische Information zu titulieren? Wie würden Sie das eigentlich nennen?**

2. Der Beitrag von Wolfgang Vorwerk, Seite 15-44, im Wertheimer Jahrbuch 2010/11: „Landwege vom römischen Mainz ins Lager Marktbreit unter besonderer Berücksichtigung von Untermain und hessischem Ried. Beitrag zur Wegforschung in Mainfranken 10 v. Chr. bis 10 n. Chr.“.

Mein Kommentar zum Wertheimer Jahrbuch: Das Wertheimer Jahrbuch 2010/11 wurde allerdings erst in 2012 veröffentlicht. Der Beitrag von Wolfgang Vorwerk im Wertheimer Jahrbuch muss also schon vor dem 1.1.2011 fertig gewesen sein. Wahrscheinlich auch um den 10.12.2010. Und er wurde schon im Dezember 2010 als erster Beitrag in dem späteren Buch von 2012 festgelegt, sonst hätte man die tatsächlichen Seitenzahlen nicht schon am 1.1.2011 von der TU-Berlin veröffentlichen können.

Die TU-Berlin hat auf einen Artikel von Wolfgang Vorwerk verwiesen, der noch gar nicht existierte. Erst über 1 Jahr später! **Ist das seriös, so einen Beitrag als historische Information zu titulieren? Wie würden Sie das eigentlich nennen?**

Warum legte die TU-Berlin am 01.01.2011 Langenprozelten als Locoritum fest? Langenprozelten erfüllt keine der 6 Kriterien von der TU-Berlin.

Die Kriterien der Identifizierung wurden am 1. Januar 2011 um zwei erweitert:

A = Identifizierung anhand archäologischer Informationen.

B = Neu: Identifizierung anhand des Barrington-Atlas.

H = Neu: Identifizierung anhand historischer Informationen.

K = Identifizierung durch Transformation der antiken Koordinaten, = Genauigkeits-Kriterien.

S = Identifizierung aufgrund der Siedlungs- oder Namenskontinuität.

T = Identifizierung anhand topographischer Gegebenheiten.

Beispiel: K = Identifizierung durch Transformation der antiken Koordinaten, = Genauigkeits-Kriterien.

Die Abweichungen der einzelnen Orte, laut der TU Berlin vom 01.01.2011, zu den entzerrten Locoritum Koordinaten 49° 50' 40" N und 9° 37' 10" O, in Marktheidenfeld - Warema -Nikolausweg.

Neustadt Klosterhof 49° 55' 48" 9° 34' 11", →10,1 km.

Langenprozelten Furt 50° 03' 34" N 9° 38' 48" O, → 24,1 km

Die zulässige Genauigkeit in km, laut der TU-Berlin, zu den entzerrten Locoriturum Koordinaten in Marktheidenfeld:

Laut Prof. Lelgemann am 16.04.2011: 15 km. Laut Prof. Lelgemann am 16.06.2011: 10 km.

**Neustadt erfüllt die Genauigkeits-Kriterien der TU-Berlin voll.
Langenprozelten nicht!**

Klaus Weyer am 05.05.2024